



58. Jahrgang  
September  
2009 **9**  
C 2139E

# DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des  
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Teufelsbrück vor 200 Jahren  
Caspar Voghts „Tempel“ auf dem „Teufelsbrücker Berg“*

*Siehe auch Seite 5*

## Aus dem Ortsgeschehen

### Unser neuer Bü-na-Be

Polizeioberkommissar **Klaus Piepenhagen** achtet jetzt in Nienstedten darauf, ob auch alles schön in Ordnung ist. Er macht das, wie sein Vorgänger Wolfgang Liepelt und davor Georg Nawroth, zu Fuß, aber auch oft auf dem Fahrrad. Denn so klein ist unser „Dorf“ mit seinen „Außenbezirken“ zwischen Elbe und S-Bahn sowie Schenefelder Landstraße und Baron-Voght-Straße ja gar nicht. Schließlich soll er sich ja zur Prävention überall mal sehen lassen und möglichst auch alles sehen, was nicht so ganz in Ordnung ist oder unsere Sicherheit gefährden könnte – nicht nur auf dem Schulweg oder an der Haspa, z.B. auch dort, wo Autos auf den Gehwegen Kinderwagen und Rollstühlen keine Chance mehr lassen.

Alles kann er aber nicht sehen, wenn auch mehr als aus den Streifenwagen, die ja auch gelegentlich durch's Dorf fahren. Deshalb ist der „Ordnungshüter“ darauf angewiesen, einen guten Kontakt zu uns Bürgern zu haben, eben ein **bürgerlicher Beamter** zu sein. Sprechen Sie ihn gern einmal an – auch wenn er auf dem Fahrrad vorbeiradelt – und teilen Sie ihm mit, was Ihnen Sorge bereitet, was Ihnen Bemerkenswertes (nicht unbedingt nur Ordnungswidriges oder Verdächtiges) aufgefallen ist, oder wünschen Sie ihm einfach nur einen „Guten Tag“. Selbst ein kleiner Klönschnack kann ihm helfen, seinen Dienstbezirk näher kennen zu lernen und sich von der Verkehrs- und Sicherheitslage bei uns ein genaueres Bild zu machen. Seit 1985 macht er Dienst im



Polizeikommissariat Osdorf, zuletzt in der Außenstelle Rissen.

Und Sie, liebe Nienstedtener, haben die Gelegenheit, einen netten und fröhlichen Beamten kennen zu lernen: Klaus Piepenhagen aus Tornesch im benachbarten Kreis Pinneberg (zu dem Nienstedten ja bis 1927 gehörte), Jahrgang 1960, verheiratet, zwei Kinder, Tennisspieler. Auf einem der nächsten Nienstedten-Treffs bei Schlag wollen wir ihn nach den Sommerferien endlich in Nienstedten förmlich willkommen heißen (wir werden es rechtzeitig ankündigen).

HJG

## Literaturhinweis

### Sommerhit für den Strandkorb

Der Nienstedtener Autor E.H. Beilcke, seinen Lesern bekannt als Verfasser historischer Biografien (Jes Bundsen und der König von Dänemark) hat uns eine zauberhafte Geschichte ins Urlaubsgepäck gelegt. Sie trägt den Titel:

Tischgespräch über Mollenhauer. Liebesgeschichten, Schwarz  
Und erzählt von der Liebe des „portugiesischen Mädchens“ Alcinda zum Buchhändler Stefan, die Mollenhauer und eine Komplizin namens Jutta Thevesen hintertreiben.

Das Buch mit dem Titelbild der Oevelgönner Malerin Marlies Schaper ist im Buchhandel unter des ISBN-Nummer: 978-3-939771-04-3 zu bestellen (9,90 €). Die Buchhandlungen Nienstedtener Markt und Kortes in Blankenese sowie die Tabakbörse in Nienstedten liefern sofort.

E. H. Beilcke

Tischgespräche über Mollenhauer  
Liebesgeschichten, Schwarz.



elbaol verlag



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Blankenese**  
Dormjenstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

**Seemann**  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

# DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:  
Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68  
Fax 32 30 35  
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:  
Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:  
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Hans-Jürgen Gäbler  
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:  
Nienstedtener Str. 33  
2609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM  
INTERNET:  
[www.nienstedten.de](http://www.nienstedten.de)

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.  
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

KONTEN:  
Hamburger Sparkasse  
1253 128 175  
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg  
203 850 204  
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:  
Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)  
[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

SATZ & DRUCK:  
Druckerei Wendt  
Hinschenfelder Str. 38  
22041 Hamburg  
Tel. 040 - 69 42 92-0  
Fax 040 - 6 95 66 14  
E-mail: [info@druckerei-wendt.de](mailto:info@druckerei-wendt.de)

**Titel:** Kupferstich von Leo Wolf 1811 nach einer Zeichnung von C. A. Lehmann 1799.  
Vorlage des Altonaer Museums



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag (nicht mehr Montag)**  
im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

**„Nienstedten-Treff“ an jedem ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr**  
bei **Schlag**, Rupertstraße 26

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Jul. C. Andresen  
H.J. Koppermann  
Dr. Klaus Nissen  
Irmgard Rath  
Clemens Vogler  
Peter Walter



Günther Diedrich  
Herbert Kreitz  
Werner Nitsch  
Gertrud Rönnspies  
Marie-Helene von Jena-Roger

## EINLADUNG ZUM BESUCH DER BALLINSTADT

Um den Auswanderern angemessene und finanzierbare Übernachtungsmöglichkeiten sowie hygienisch einwandfreie Bedingungen zu bieten, eröffnete Albert Ballin auf der Elbinsel Veddel 1901 eine eigene Stadt mit Hotels, aber auch einfacheren Quartieren, Restaurants, Kirchen und Synagogen sowie Bädern und Desinfektionsräumen.

**Am Sonnabend, dem 26. September 2009 möchten wir mit Ihnen das ehemalige Auswandererzentrum unter fachkundiger Führung besichtigen.**

Wir fahren mit einer eigenen Barkasse direkt vom Fähranleger Teufelsbrück zur BallinStadt.

**Abfahrt pünktlich 9.00 Uhr**, Ankunft ca. 10.00 Uhr. Dort haben wir etwa 2 Stunden Zeit zur Besichtigung. Rückkehr danach für alle, die nicht auswandern wollen, sodass wir um ca. 13.00 Uhr wieder in Teufelsbrück ankommen.

Kosten: Eintritt 9,80 €

Fahrt 10,00 €

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um **verbindliche** Anmeldung bis zu 12.09.2009, unter der Telefonnummer 82 59 88 (Peter Schulz)

## Termine und Daten

### Was ist los in und um Nienstedten?

#### Sonnabend, 5. September Dorf-Flohmarkt für Familien

9-13 Uhr

Nienstedtener Gemeindehaus, Elb-  
chaussee 406:

Anmeldung (nur für Privatpersonen) bis  
zum 2. September

Bei Gerlinde Jaeger, Tel. 0170-  
7626932

Standgebühr € 10,- + einen Kuchen  
oder belegte Brötchen für den guten  
Zweck!

Der Erlös aus dem Verkauf der Kuchen  
und Brötchen sowie die Standgebühr  
gehen an die Kinder- und Jugendarbeit  
der Kirchengemeinde Nienstedten.

\*

#### Sa. 12. und So. 13. September Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Viel Vergnügen – His-  
torische Orte des Genusses“

sind über 70 historische Stätten und  
Gebäude an diesen beiden Tagen der  
interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

In unsere nächste Umgebung

#### Louis C. Jacob zeigt den historischen Eiskeller

Sa. und So. 11.00 bis 17.00 Uhr  
Führungen stündlich

Treffpunkt: Eingang zur Lindenterrasse/  
Vorplatz

#### Jenisch-Park Führungen:

Sa. 11.00 Uhr

**Gartenlust – 200 Jahre Jenischpark  
(Karsten Ritters)**

So. 14.00 Uhr

**Natur und Kunstgenuss zugleich  
Spaziergang durch Geschichte und  
Gartenkunst (Paul Ziegler)**

Treffpunkt: Eingang Hochrad 75 – wei-  
ße Mauer

Die Kulturbehörde hat einen 52 Seiten  
starken Flyer herausgegeben.

\*

#### So. 13. September Der Röperhof in Othmarschen feiert 250 Jahre

Den Torbalken des Fachhallenhauses mit  
westlichem zweigeschossigem Wohnteil  
ziert die Inschrift – „Anna Röpers, Hin-  
rich Röper – Wer Gott vertraut hat Woll  
gebaut“. Das Haus war nach Brand-  
schaden wieder aufgebaut worden. Um  
1900 wurde an der Nordseite eine „mo-  
derne“ Stallerweiterung angebaut.  
Das wohl schönste und älteste Bauern-  
haus der Elbvororte wurde 1937 unter  
Denkmalschutz gestellt.

Es ist meisterhaft renoviert und ist Sitz  
des feinen Restaurants „Röperhof“, des-  
sen Dependance das Nienstedtener  
„Quellentäl“ ist. Das Haus ist in die  
Röperhof-Stiftung überführt worden,  
bis 2002 Familienbesitz Röper.

\*

#### Sa. 12. und So. 13. September Sommerausklang im Botanischen Garten

im Freigelände in Hamburg-Klein Flott-  
bek (Eingang des Freigeländes: Ohn-  
horststraße)

jeweils 09.00 – ca. 18.00 Uhr – Eintritt  
frei!

Mit einem bunten Überraschungspro-  
gramm wie Info- und Beratungsständen,  
Führungen, Mitmachaktionen Pflanzen-  
börse, Orchideen-Ausstellung, Pflanzen-  
verkauf, Raritäten-Auktion und vielem  
anderem mehr...

\*

#### 18. – 21. September Der beliebte Jahrmarkt zwischen Marktplatz und Rupertstraße

\*

#### Sonnabend, 19. September 2009, 6. Nacht der Kirchen – ,Glaube, Liebe, Hamburg‘

19-24 Uhr

In über 150 Gotteshäusern im Hambur-  
ger Raum werden auch in diesem Jahr  
wieder zum größten ökumenischen Fest  
des Nordens die Türen geöffnet. Unser  
Programm:

In der **Nienstedtener Kirche**: Zwischen  
Himmel und Elbe

ab 18.30 Uhr *Kleine Gastronomie* vor  
der Kirche

19.00 Uhr *‘Glaube, Hoffnung...Klas-  
sik‘*: 25 junge Talente musizieren mit  
Charme und Schwung in der *‘Jungen  
Sinfonie Schleswig Holstein‘*, Ltg. Hajo  
Jobs

20.15 Uhr *‘Glaube, Hoffnung...Biblio-  
log‘*: *‘Die Liebe hört niemals auf‘* -  
Bibliolog mit Menschen- und Engel-  
zungen, Pastor Ulrich Billet

21.15 Uhr *‘Glaube, Hoffnung...Gos-  
pel, Jazz und Poesie‘*: *‘BEACON OF  
LOVE‘*

Nienstedtener Gospelchor & Percus-  
sionsgruppe;

Duo: Kathrin Hinneburg (Gesang) &  
Norbert Kujus (Gitarre);

Kontrabass: Götz Hohmeier; Musik. Lei-  
tung und Piano: Frauke Grübner

22.45 Uhr *‘Glaube, Hoffnung...Bel-  
canto‘*: Musical- u. Operntenor Florian  
Voß/Hamburg

23.15 Uhr *‘Glaube, Hoffnung ... Nacht  
gebet‘*: *‘Hell brennt ein Licht in unsrer  
Nacht‘* -

Gebet mit Gesängen aus Taizé

In der Jugendkirche: Soundfish-Festival  
ab 18.00 Uhr *Rock* aus Hamburg und  
dem Norden - 1. Soundfish-Festival u.a.  
mit *‘Kurz vor Hamburg‘*, *‘Four Pilots and  
Sophie‘*, *‘Maks and the Minors‘*

\*

#### 27. September

#### Bundestagswahl

und

#### Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Von 11.00 bis 16.00 Uhr gibt es wie-  
der viele nette Attraktionen für Groß  
und Klein, vor allem das beliebte Kas-  
perle-Theater für die Kleinen. Für die  
Gaumenfreuden der Großen ist mit Ka-  
fee und selbstgebackenem Kuchen so-  
wie natürlich mit der leckeren Bratwurst  
vom Grill und dem gezapften kühlen  
Bier gesorgt.

## Aus dem Vereinsgeschehen

### Fragebogenaktion zu Teufelsbrück

Trotz des schlechten – fast herbstli-  
chen – Wetters am Tag der Einwei-  
hungsfeier des „Platzes“ *Teufels-  
brück* war doch eine ganze Anzahl  
von Besuchern an den gemeinsamen  
Infostand des *Bürger- und Heimat-  
verein Nienstedten* und der Nach-  
barvereine *Flottbek-Othmarschen  
e.V., Erhaltung Flottbek e.V., Freunde*

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg  
(Innenstadt)  
Alstertor 20  
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten  
☎ (040) 82 04 43  
Blankenese  
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg  
(Horn)  
Horner Weg 222  
☎ (040) 6 51 80 68

## Teufelsbrück vor 200 Jahren

des Jenischparks e.V. und 700 Jahre Nienstedten e.V. gekommen und hatten sich an der Fragebotenaktion in Sachen „Teufelsbrück“ beteiligt. Nachfolgend nun die Auswertung, die freundlicherweise Paul Ziegler von Verein Freunde des Jenischparks e.V. zusammengefasst hat. Die Auswertung wurde dem Leiter des Bezirksamtes Altona, Herrn Warmke-Rose, zugesandt.

Die Umfrage der Bürgervereine wurde von 78 Besuchern beantwortet. Die tabellarische Übersicht der positiven und negativen Antworten zeigt mehrheitlich einerseits Zustimmung zum Platz andererseits den Wunsch nach Verbesserung. Aufschlussreicher sind die schriftlichen Begründungen und konkreten Vorschläge, die sich so zusammenfassen lassen.

Ablehnung, zum Teil in scharfer Form, erfährt der Platz von einer Minderheit. Er sei nicht einladend genug, zu nüchtern und (noch) zu kahl. Um aus einer Verkehrsfläche einen Platz mit Verweil-Qualität zu machen, schlagen einige Befragte vor, dem Platz eine Mitte zu geben – etwa mit einem Blumen-Rondell, einem Brunnen, einem Denkmal, einem weiteren Café oder einem Kiosk. Vereinzelt wird moniert, dass Kindern hier nichts geboten werde.

Der großen Mehrheit gefällt aber gerade die Aufgeräumtheit, Übersichtlichkeit und Offenheit, der freie Blick auf die Elbe, die helle freundliche Pflasterung, die Verbannung der Autos und die gelungenen Fahrradabstellplätze. Besonders häufig werden die schönen Bänke gelobt und die Sauberkeit, wenn diese denn anhält.

Viele Befragte wünschen sich noch mehr Fahrrad-Stellplätze und noch mehr Bänke, evtl. mit Bäumen zum Schutz gegen Sonne und Wind. Vorgeschlagen wird z.B. eine Rundbank um einen Baum. Eine Stimme spricht sich für Bänke mit Blick auf den Platz aus.

Auch von jenen, die Gefallen finden an dem lichten Platz und der unverstellten Sicht, wünschen sich

sehr viel mehr Grün: Blumenkübel, Blumenbeete oder Bäume. Das geht einher mit dem mehrfach geäußerten Wunsch nach mehr Ruhezeiten, z.B. durch umgrünte Inseln.

Der freie Platz, so wird vereinzelt angeregt, könnte für kleine Veranstaltungen genutzt werden, z.B. eine Skulpturen-Wechselausstellung. Vor Großveranstaltungen wird dagegen gewarnt. Sehr vermisst werden öffentliche Toiletten. Einzelne Gegenstimmen verweisen aber auf die Restaurationsbetriebe und möchten den Platz frei halten. Hin und wieder wird Kritik an der Beleuchtung geäußert. Es werden mehr Abfallbehälter gewünscht, z.B. bei den Bänken.

Meinungen zur Verkehrsanbindung sind nicht leicht auf einen Nenner zu bringen: Eine Mehrheit hält einen Aus- und Einstiegsplatz für PKW's für dringend nötig, damit Besucher des Platzes gebracht oder abgeholt werden können. Eine leichte Mehrheit hätte gern mehr PKW-Parkplätze für Besucher, z.B. für Kurzparker, während andererseits auf die Erreichbarkeit durch S-Bahn und 3 Buslinien hingewiesen wird. Mit dem Taxenplatz ist die große Mehrheit zufrieden. Kritisch wird das Wenden der Taxen auf der Elbchaussee für die Fahrt nach Westen angemerkt. Der Überweg am Café Teufelsbrück sei umständlich.

Die Werbetafeln werden überwiegend als störend empfunden. Die Einschätzung der Erreichbarkeit des Behinderten-Parkplatzes ist ausgeglichen. Manche meinen aber, er sei schlecht auffindbar oder einsehbar.

Die Frage nach den Radfahrern wurde offenbar unterschiedlich verstanden. Es scheint, dass viele sich nur gestört fühlen, wenn die Radler vom markierten Radweg abweichen.

Ob die noch geteilte Zustimmung zum Platz sich erhalten oder steigern lässt, dürfte von einigen Nachbesserungen abhängen – und vor allem – von nachhaltiger Pflege des Platzes und seiner Umgebung.

Die Anlegestelle bei Teufelsbrücke war noch kein stark frequentierter Verkehrsknoten sondern ein romantischer Ort landschaftlicher Schönheit. Die Elbchaussee war noch keine „Chaussee“ sondern ein sandiger Weg mit einigen gepflasterten Strecken, z.B. bei Brücken. Von Altona kommend fiel der Weg vom „Teufelsbrücker Berg“ steil hinab zur Brücke über die Flottbek. Die Fuhrwerke konnten bequem gezählt werden, aber die Fußgänger waren schon recht zahlreich. Die alte Nagel'sche Krug-Gaststätte mit Brauereigerechtmate wurde gern besucht. Sie war schon etwa 100 Jahre alt und hatte Tradition. Die Besiedlung war gering, nur einige Schiffer, Fischer und Handwerker wohnten hier. Die Landhauskultur war noch in den Anfängen.

Ab 1785 baute Caspar Voght sein Gut auf. Er hatte sich zunächst in einem der Bauernhäuser von Klein Flottbek eingerichtet (man wohnte ja in der Stadt und kam nur im Sommer hierher „auf's Land“). 1793 brannte es ab und er zog als Provisorium in eine umgebaute Kate auf dem „Teufelsbrücker Berg“: in den „Tempel“ (sh. Titelbild, Kupferstich von Leo Wolf 1811 nach einer Zeichnung von C.A. Lehmann 1799, Archiv des Altonaer Museums). Hier konnte er in netter Gesellschaft den Ausblick in die wunderbare Landschaft genießen. Der Architekt J.A. Ahrens entwarf dann für Voght das Herrenhaus in der Baron-Voght-Straße, das er 1797 bezog. Den Tempel verpachtete er an den Gastronom Rainville aus Altona. Er brannte 1810 ab. Nach mehreren Besitzwechseln entstand hier das Parkhotel (in dem bis vor kurzem Peter Tamm seine maritime Sammlung hatte).

Welchen Blick man um 1830 von dieser Stelle nach Westen hatte, zeigt ein Aquarell von C.F. Stange 1830 (Altonaer Museum): Der Elbstrom ist weitläufig, das Mündungsgebiet der beiden Flottbek-Bäche ein

urwüchsiger Naturhafen. Die wenigen Häuser und die kleine Schiffsverwerft liegen eingebettet zwischen bewaldeten Höhenrücken. Ganz im Hintergrund sind der Turm der Nienstedtener Kirche und John's Windmühle in Dockenhuden zu erahnen.

Um 1870 wollte der preußische Fiskus das Elbvorland für Industrie-Ansiedlungen verkaufen. Die Landhausbesitzer wehrten sich dagegen und erreichten, dass 20 Jahre später als Kompromiss der Teufelsbrücker Hafen gebaut wurde. Heute will die „Aktion Hohes Elbufer“ dafür sorgen, dass die noch vorhandene Attraktivität und Schönheit des Elbchausseebereiches keinen weiteren Schaden mehr nimmt.

Die frühere Landschaft beschreibt Heinrich Würzer 1804 in einem „Spaziergang in Altona“ (neu herausgegeben von H.W. Engels 1997):

„Nahe dabei liegt das dem Etatsrath Voght zugehörige Gärtnerhaus<sup>1)</sup>, im englischen Stil gebaut, so wie alle hier befindliche Anlagen nur zu deutlich verrathen, wie sehr ihr Besitzer von der englischen Garten-

und Feldwirtschaft eingenommen sein müsse.

Der dicht anstoßende Tempel<sup>2)</sup> war noch vor einigen Jahren fast ebenso besucht, als der jetzt so beliebte Rainvillesche Garten; aber auch das spazieren gehende Publikum liebt die Neuheit, und daher ist das Steigen und Fallen des Credits neu angelegter Wirthschaften eben nicht zu bewundern. Unterdessen bleibt der Tempel einem Spaziergänger immer noch bemerkenswerth, so wie überhaupt diese Gegend, der so mannigfachen Aussicht wegen, viel Anziehendes hat.

Dahin rechne ich besonders das romantische Tal<sup>3)</sup> bei der sogenannten Teufelsbrücke, die nach Neuenstädten führt, und die, wie Ewald<sup>4)</sup> in seinen Phantasien sehr richtig bemerkt, lieber Himmelpforte sollte genannt werden, weil sie den Eingang zu den reizendsten Parthieen dieser Gegend verschafft. Schon die Lage des Dorfes Neuenstädten am Ufer der schiffreichen Elbe mit seinen vielen und in eben so verschiedenem Geschmacke erbauten Landhäusern hat viel Anziehendes ...“

Anmerkungen:

<sup>1)</sup> wohl das von Booth (in der Holztwiete)

<sup>2)</sup> damals von Rainvillé als Restaurant benutzt

<sup>3)</sup> Wesselhöft-Teich und Christian-F.-Hansen-Str.

<sup>4)</sup> Johann Ludwig E. (1747-1822 Kirchenmann und Schriftsteller): „Fantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens“

HJG/Co

## Leserbriefe

### Ein Dank an das Bezirksamt Altona

Endlich hat man am Nienstedtener Marktplatz Nägel mit Köpfen gemacht.

Die im April in der Schule Schulkamp angekündigte Bürgerversammlung hat dazu geführt, dass alle beteiligten Bewohner der **Verkehrsproblemzone Nienstedtener Marktplatz-Hasselmannstraße** eine übereinstimmende Lösung mit den Vertretern des Bezirksamtes erarbeitet und beschlossen haben.

Genervte Autofahrer, denen es auf der Elbchaussee nicht schnell genug voran ging, können sich jetzt nicht mehr mit Abkürzungen über die Hasselmannstraße und dem Nienstedtener Marktplatz abregieren. Der unerträgliche Straßenlärm durch überhöhtes Tempo und irrtümlicher Weise verlegtes Kopfsteinpflaster vor den Häusern Nr. 9 bis 13 hat ein Ende. Die Parkplätze, die zu ca. 80% von den Geschäftsleuten und deren Angestellten genutzt werden, bleiben erhalten.

Der Marktplatz wird wieder zu dem was er eigentlich sein sollte, ein **Platz für Märkte und Veranstaltungen**. Nicht nur der wöchentliche



Aquarell von Stange

# OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911  
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte  
Bahnenfelder Chaussee 105  
Telefon: (040) 89 17 82

[www.Kuhlmann-Bestattungen.de](http://www.Kuhlmann-Bestattungen.de)

Öko-Markt erfreut sich großer Beliebtheit, auch der hierher passende und beliebte Jahrmarkt findet wieder statt (vom 18. – 21. September), und das seit über hundert Jahren im Ortskern.

Und noch etwas zu Nienstedtens Plätzen: Ich konnte wegen der Nordseewoche nicht an der Einweihung des „Teufelsbrücker Platzes“ teilnehmen. Gleich nach Rückkehr traf mich die Hiobsbotschaft: Vielleicht wegen des schlechten Wetters oder dem Mangel an Interesse der Nienstedtener war die Veranstaltung schlecht besucht, und schon wurden wieder neue Ideen geschmiedet. Man könnte ja den alten Traditionsjahrmarkt Nienstedten auf den Teufelsbrücker Platz verlagern, um diesen Ort zu beleben. Solche Überlegungen verwundern mich schon etwas. Ich habe vorsorglich den Schaustellerverband über die Gedankengänge informiert. Von deren Seite besteht nicht das geringste Interesse nach Teufelsbrück abzuwandern. Sollen die Kinder zu Fuß oder mit dem Bus nach Teufelsbrück fahren und im Dunkeln durch die Parks wieder nach Haus laufen?

Auch wir Erwachsenen freuen uns auf die Bratwurst bei Vespermann an der Bude oder den Absacker im Nienstedtener Krug. Hier trifft man Leute, die man auf dem Platz in Teufelsbrück bestimmt nicht sieht. Es wäre gut, wenn die zahlreichen Besucher des alten schönen **Jahrmarktes im Dorfkern** dessen Gegner von ihren Gedanken abbringen würden.

Den Teufelsbrücker Platz kann man vielleicht mit einem Kiosk (Fischbrötchen, Kaffee, Zeitungen und einer öffentlichen Toilette) beleben.

Das Gebäude könnte auf einem Schwimmkörper gebaut sein, um es vor Sturmfluten zu schützen. Dieser kann bei hoher Flut kurzfristig auftreiben und sich dann wieder in seine alte Lage absenken. Die Installierung von flexiblen Be- und Entsorgungsleitungen dürften nicht das Problem sein. Ein Betreiber wird sich sicherlich finden lassen. Aber vielleicht ist eine Einigkeit zwischen Betreiber, Politik und zuständigen Organen nicht so einfach zu erreichen.

*Uwe Koopmann*



## Museen, Ausstellungen

### Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma  
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a  
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85  
Di – So 11 – 18 Uhr

Kostenlose öffentliche Führung jeden  
Sonntag um 11 Uhr.

### Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,  
Zeichnungen und Druckgraphik von  
Ernst Barlach

### Hans Arp.Figurinen Werke aus der Fondazione Marguerite Arp, Locarno.

**Noch bis 27. September**

Bericht siehe dazu HEIMATBOTE  
7/09

### Jenisch-Haus

Außenstelle des  
Altonaer Museums  
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg  
Tel. 040/82 87 90  
Di – So. 11–18 Uhr

**„Königliche Kunst – Freimaurerei in  
Hamburg seit 1737“**

**Bis 22. November 2009**

Bericht dazu siehe HEIMATBOTE  
6/2009

### Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte  
Museumstraße 23, 22765 Hamburg  
Telefon 040/42811-3582  
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

### Land am Meer

**Die Küsten von Nord- und Ostsee  
Die Jahresausstellung 2009/2010  
des Museums**

*Fortsetzung nächste Seite*

### ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)  
Telefon 82 80 40



## Bestattungsinstitut

ERNST AHLF  
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6  
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

**Bis 9. Mai 2010**

Bericht zu dieser Ausstellung siehe HEIMATBOTE  
6/2009\*

## Museum der Arbeit

Wiesendamm 3 · 22305 Hamburg

Tel. 040/42 81 33-0

Mo 13 – 21 Uhr, Di – Sa 10 – 17 Uhr,

So 10 – 18 Uhr

**Hamburg und seine Brücken**

**Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945**

**Bis 3. Januar 2010**

Bericht dazu siehe HEIMATBOTE 7/09

## Vereine

### 700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden

Andreas Kück

Nienstedtener Marktplatz 29

22609 Hamburg

Tel: 89 80 74 0

E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

### Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe

www.feuerwehr-nienstedten.de

Förderverein: 1. Vorsitzender:

Wolfgang Cords

Langenhegen 10, 22609 Hamburg

Tel.: 82 57 83

### Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng

2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744

Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12, 22609  
Hamburg



### DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**  
und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch  
ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN*  
monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den neben-  
stehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**  
**Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg**

### Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich  
den Mindestbeitrag von € 30.–

einen Beitrag von € \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

#### Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Ort, Datum:

Unterschrift